

# Diakonisches Werk Weißenburg-Gunzenhausen e.V.



## Ästhetisch-kulturelle Bildung im Zukunftskompetenzzentrum für Kinder und Familien

In unserem Konzept werden künstlerische und ästhetische Ausdrucksformen wie Musik, Tanz, Theater, Bildende Kunst eine besondere Bedeutung bekommen. Schon für die neugierigen Kleinsten erfordern sie eine verdichtete und komplexe Form der Wahrnehmung und bieten für sie ein optimales Lernfeld. Auf diese Weise werden nämlich nicht nur die Sinne und Emotionen der Kinder angesprochen, sondern auch deren Fantasie und Kreativität sowie deren personale, soziale, motorische und kognitive Entwicklung gefördert. Schon unseren Kleinsten wollen wir damit eine umfassende frühe Wahrnehmungsschulung als Grundlage für alle weiteren Lernprozesse bieten. Aus diesem Grund ergänzen wir die Bezeichnung der Kulturellen Bildung um die ästhetische Bildung, die ganz besonders die für jeden Menschen doch so bedeutsame sinnliche Wahrnehmung betont.

Um die Bildungspotentiale, welche zu einer umfassenden Elementarbildung gehören, voll auszuschöpfen, wollen wir allen unseren Kindern künstlerische Angebote auf hohem Niveau zugänglich machen.

Mit dieser Schwerpunktlegung greifen wir keinen aktuellen Trend auf, sondern eine Entwicklung, die sich auch in der Wissenschaft bemerkbar macht. So wie die frühkindliche Bildung generell hat auch die kulturelle Bildung seit dem Jahr 2000 deutlich an wissenschaftlicher und öffentlicher Aufmerksamkeit hinzugewonnen. Im Mittelpunkt steht dabei nicht die Vermittlung von Wissen, sondern die Unterstützung von Lernprozessen in der frühkindlichen Bildung. Diese Entwicklung wollen wir in unserer Einrichtung **besonders** aufgreifen, Teildisziplinen aus den Künsten (Musik, Theater, Tanz und Bildende Kunst) oder die Naturwissenschaften aufgreifen und den Kindern didaktisch gut aufbereitet als Lerninhalte auf dem neuesten (frühpädagogischen) Stand präsentieren.

Wir wollen mit unseren „Angeboten für alle“ bewusst entgegensteuern, weil eine private frühkindliche kulturelle Bildung in der Regel stark vom Bildungsniveau der Eltern abhängt. Gleichzeitig sind es aber auch die Kooperationen mit außerschulischen Partnern aus dem Bereich Theater, Musik, Tanz und Bildender Kunst, wonach anspruchsvolle Eltern Ausschau halten. Auch sie wollen wir damit ansprechen, um im Haus die notwendige Mischung anzustreben. Wir freuen uns darauf, im Team und gemeinsam mit den Kindern nicht nur dauerhafte Angebote und Projekte zu entwickeln.

An dieser Stelle soll unbedingt darauf hingewiesen werden, dass wir in unserer neuen modellhaften Einrichtung keine kleinen Künstlerpersönlichkeiten ausbilden wollen! Vielmehr unseren Kindern eine umfassende frühe Wahrnehmungsschulung als Grundlage für alle weiteren Lernprozesse und als wesentlicher Beitrag zu Bildungsgerechtigkeit bieten.

Mit zunehmendem Alter der Kinder soll die frühe Kulturerfahrung und –nutzung ein andauerndes Kulturinteresse fördern. Die rezeptive und vor allem die produktive Beschäftigung mit künstlerischen Formen fördert neben der Wahrnehmungskompetenz, die Ausgangspunkt und Schlüsselkompetenz eines frühen Lernens ist, auch die Gestaltungslust und –kompetenz der Kinder, die gerade bei Kindergarten- und Hortkindern voll zur Ausprägung kommen soll. Mit gezielten Angeboten, darunter auch ästhetisch anspruchsvolleren Projekten, wollen wir auch hier Anregungen und Hilfestellungen geben, so dass die Kinder ihre künstlerischen Fähigkeiten entfalten können.

Im teiloffenen Konzept werden sich die Kinder in unserem Haus und im Gelände zu einem großen Teil selbst bilden können, indem sie forschend und entdeckend ihre Umwelt und Mitmenschen erfahren. Dafür braucht es notwendigerweise auch qualifizierte Unterstützung von außen. Nicht nur die Qualifikation als ausgebildete Erzieherin, Sozialpädagogin und Kunstpädagogin, sondern auch die vielen Erfahrungen aus Theorie und Praxis der künftigen Gesamtleitung des Hauses, werden die Qualität des pädagogischen Arbeitens im Haus für Kinder sicherstellen.

Zusammen im Team werden wir unseren Kindern die optimalen Lernfelder bieten, in dem wir ihnen Angebote machen, die eine breite, altersgemäße Anregung ermöglichen, ohne zu überfordern, aber gleichzeitig viel Raum zum eigenen sinnlichen Entdecken, Ausprobieren, Erforschen und Experimentieren lassen, so dass Selbstwirksamkeit erfahren werden kann.

Zur Veranschaulichung sollen einige Praxisbeispiele dienen:

- Museumsbesuche, Stadtbibliothek, Begegnung mit kindgerechter Literatur und Poesie
- Zusammenarbeit mit freien Künstlern
- Musikangebote (z.B. freies Spiel mit Orffinstrumenten, niedrigschwelliges Instrumentenspiel, Projekte mit Musikschule)
- Psychomotorik und Rhythmik
- Offenes Atelier, mobiles Atelier (im Koffer)
- Frühe Medienbildung (Leseprojekte)
- Theaterpädagogische Angebote